

Schick diese Zeitung an die Front, es ist ein Heimatgruß von

Taxele post. plătite in numerar et. aprobărei D. Gen. P.T.T. 31061/1939

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Vitta.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piața Pleșnei 2.
Gesamtdruck: 16-39. Volkssch.-Kont.: 87.119.

Folge 96. 24. Jahrgang.
Arab, Mittwoch, den 18. August 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 87/1938.

Sondermeldung

Britisch-amerikanischer Geleitzug von deutschen Bombern angegriffen

32 Feindschiffe mit 170.000 BRT versenkt

Berlin. (DNB) In den Abendstunden des 13. August griff ein deutsches Torpedogeschwader unter dem Befehl von Major Klimper einen starken, aus dem Atlantik ins Mittelmeer einlaufenden feindlichen Geleitzug an. In schneidigen Tiefangriffen wurden 32 feindliche Schiffe von Torpedos getroffen. 2 Zerstörer und 4 vollbeladene Handelsschiffe, darunter ein Tanker, sanken sofort. 8 weitere Schiffe trieben brennend, mit starker Schlagseite liegen. Wegen der einbrechenden Dunkelheit und der starken Abwehr konnte das Schicksal der

übrigen getroffenen Schiffe nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden. Im Zuge der Aufklärung ergab sich, daß mindestens 170.000 BRT Schiffsraum aus dem Geleitzug versenkt oder vernichtend getroffen wurden. 7 eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück. Berlin. Wie das DNB noch ergänzend zu der Sondermeldung bekanntgibt, wurde mit diesem Erfolg der deutschen Torpedoflugzeuge eine der größten Geleitzugschlachten dieses Krieges gewonnen und viel Kriegsmaterial, ehe es zum Einsatz gebracht werden konnte, vernichtet.



Hg. Hermann Jekeli gefallen

Der Führer der Deutschen Mannschaft und stellvertretender Vorkamm der Einsatzstaffel, mein treuer Mitarbeiter und Kamerad

Hg. Hermann Jekeli

H-Untersturmführer in der Leibstandarte-SS Adolf Hitler, Träger des EK II, des Verwundetenabzeichens und des Treueabzeichens in Gold, ist in den harten Kämpfen an der Ostfront für Führer, Volk und Vaterland den Heldentod gestorben.

Hermann Jekeli war einer der Besten unserer Volksgruppenführung und wird als der bestkämpfte Nationalsozialist und Kämpfer des Führers für uns stets Vorbild bleiben. Seine Ehre hieß Treue

Andreas Schmidt

Führer der Deutschen Volksgruppe in Rumänien

Ruhmestat deutscher Grenadier-Division

Berlin. (DNB) Zu den schweren Kämpfen bei Wlaska gibt das DNB das heldenhafte Verhalten einer Grenadierdivision bekannt, das so recht veranschaulicht gegen welche Uebermacht die deutsche Wehrmacht an einzelnen Stellen der Ostfront wiederholt standhalten muß. Innerhalb 4 Tagen wehrte diese Division die wiederholten Angriffe von 6 feindlichen Schützendivisionen, 2 Panzerregimentern und einer Panzerbrigade erfolgreich ab und schloß in diesen erbitterten Kämpfen 45 Sowjetpanzer ab. Im selben Kampfraum gelang es einer Sturmgeschützabteilung innerhalb 2 Tagen 90 feindliche Panzer abzuschleusen.

Goebbels erklärt:

Neue Geländegewinne für einen Endsieg nicht notwendig

Berlin. (DNB) In einem Artikel in der Zeitschrift „Das Reich“ führt Reichspropagandaminister Dr. Goebbels aus, daß Deutschland nach wie vor alle Chancen für den Endsieg in den Händen habe. Wenn heute in London, Washington und Moskau sarkastisch bemerkt wird, daß dieser Sommer Deutschland keinen Geländegewinn gebracht habe, so muß gesagt werden, daß die deutsche Wehrmacht derart wichtige Feindgebiete besetzt hat, die für den Endsieg von entscheidender sein werden und die sich Deutschland nicht entziehen läßt. Was den Luftkrieg anbelangt, so sieht

das deutsche Volk mit Haß und zusammengebissenen Zähnen den Zerstörungen zu die von der angelsächsischen Luftwaffe vollführt werden, in kurzem aber wird Deutschland über jene Mittel verfügen die entsprechende Vergeltungsangriffe ermöglichen werden. Die Hoffnungen der Gegner, bis dahin das deutsche Volk durch Terrorangriffe zu demoralisieren und zu Boden zu zwingen, werden sich nicht erfüllen. So wie das deutsche Volk bisher diesen Angriffen Widerstand geleistet hat, so wird es diesen bis zu den kommenden vernichtenden Gegenschlägen durchhalten.

Die Türkei läßt amerikanische Piloten frei

Istanbul. (St) Mit Berufung auf eine internationale Abmachung, laut welcher zur Notlandung gezwungene Piloten so zu behandeln sind, wie Schiffbrüchige hat die türkische Regierung beschlossen, die kürzlich nach der Bombardierung des rumänischen Geländes, notgelandeten 7 amerikanischen Piloten freizulassen.

Exterritorialrecht für Engländer in Ägypten

Kairo. (DNB) Laut Berichten aus Kairo, hat die ägyptische Regierung für englische Untertanen in Ägypten das Exterritorialrecht zuerkannt. Diese Zivilpersonen werden in der Folge den britischen Militärpersonen gleichgestellt.

Hochherziger Aufruf der Staatsführergattin

Bukarest. (R) Die Gattin des Staatsführers und Marschalls, Frau Maria Antonescu ersucht aus vollem Herzen alle jene, die ihr zum Maria-Tage Blumen spenden berechnen wollen, sie mögen lieber eine entsprechende Summe dem Patronage-Verein spenden. Ebenso Glückwunschtelegramme für denselben Zweck abgeben.

Nach Brot-Offensive - Hungertod

Madrid. (DNB) Das spanische Blatt „Naciones“ befaßt sich mit den gewaltigen Anstrengungen der Sowjets an der Ostfront, einen Durchbruch der deutschen Stellungen zu erzwingen und die Ukraine wieder zurückzugewinnen. In seinen Ausführungen bemerkt das Blatt, falls es Stalin nicht gelingen sollte, diese Brotoffensive zu gewinnen, die Sowjetunion im Winter einer Hungersnot entgegengestellt durch die der Krieg für die Sowjets als verloren anzusehen ist.

Die Juden wissen es

Stalin möchte in Europa die rote Fahne hissen

Istanbul. (GB) Stalin habe die Absicht, in Deutschland einzudringen und die rote Fahne in Europa zu hissen, schreibt „Balasine Post“. Nach Ansicht dürfte dies aus zwei Unterredungen mit Stalin, wenn die Bolschewisten bei Kriegsende tief in Europa stünden, keinerlei Schwierigkeiten bedeuten. Stalin verlangte die Einverleibung der Baltischen Staaten, das finnische Petsamo, einen „völlig freien Zutritt“ nach den Dardanellen und dem Persischen Golf, eine mandschurische freie Republik, die mit der Sowjetunion verbunden sei. Ein gleiches Verhältnis wüßte er mit einer „Sowjetunion Korea“ und mit einer „Sowjetrepublik Nordwest-China“. Schließlich fordere Stalin zur Kontrolle des Westpazifik die Halbinsel Liaotang mit den Häfen Port Arthur und Dairen.

Als Gegenleistung wäre die Sowjetunion bereit, den USA durch die Entsendung von 1000 erstklassigen Flugzeugen nach Wladivostok zu helfen und an dem „Gnadenstoß gegen Japan“ teilzunehmen.

Schwere Verluste der Alliierten auf Sizilien

Berlin. (DNB) Wie aus erbeuteten englischen und amerikanischen Dokumenten hervorgeht, haben die Alliierten in den Kämpfen auf Sizilien ungeheure Verluste zu verzeichnen. Unter anderen wird auch die 82. amerikanische Division angeführt deren Regimente in den letz-

ten Kämpfen über 70 Prozent ihres Mannschaftsstandes verloren. Aus den Dokumenten spricht weiter die Tatsache, daß die Ausrüstung, insbesondere jene der Amerikaner, sowie ihre Ausbildung für den Gebirgskrieg völlig ungenügend ist.

Zeige Gerüche gegenüber Gleichgültigkeit, unterbrüche sie, indem Du ihnen keinen Glauben schenkst

Notlandung eines amerikanischen Bombers in der Schweiz

Bern. (DNB) Wie amtlich mitgeteilt wird, landete gestern Nachmittag ein amerikanischer viermotoriger Bomber auf schweizer Gebiet. Die Besatzung von 10 Mann die das Flugzeug angezündet hatte, wurde interniert.

Der Bomber befand sich unter jenen Flugzeugen die gestern über Ungarn flogen und bei Wiener-Neustadt Bombenabwarfen.

Doppelfenster ausheben!

Arad. Laut Verfügung des Luftschutzkommandos müssen die Hausbesitzer sofort aus allen Räumen die entbehrlichen Doppelfenster ausheben. Diese ausgehobenen Fenster sind in Magazinen oder Kellern unterzubringen. Bei einem Bombardement sind die in Wohnungen verbliebenen Fenster zu öffnen. Uebertreter werden dem Kriegsgericht übergeben.

Neuer Verbündeter Englands / das Chaos

Amsterdam. (DNB) Die Lage Englands ist besorgniserregend, wird von maßgebenden englischen Kreisen festgestellt. Aus diesem Grunde sind die Briten bemüht, den Krieg so rasch wie möglich zu beenden. Als weiteren Verbündeten zu diesem Zweck, sucht England das „Chaos“ ins Treiben zu führen, das jedoch genau so wie die übrigen, nichts zur gewünschten Entscheidung beizutragen vermag.

Chinesische Truppen

in der Innen-Mongolei eingekreist

Tokio (R) Die Domei-Agentur meldet, daß die japanischen Truppen die chinesischen in der Gebirgsgegend der Inneren Mongolei fast in ihrer Gänze eingekreist haben. Die Japaner schnitten ihnen alle Rückzugswegen ab. Der Widerstand des Feindes wurde 15 Kilometer nördlich Yenking, bei Viseitschung gebrochen.

Die ersten Negerpiloten im Mittelost

Kairo (DNB) Wie bekannt, nahmen die USA in ihre Luftwaffe auch Mitglieder der vielfach verschmähten Neger auf, um sie als Piloten auszubilden. Laut einer Meldung aus der ägyptischen Hauptstadt, trafen nun im Mittelost die ersten schwarzen Piloten ein.

Luftalarm in Agram

Agram (DNB) In der Nacht zum Freitag wurden in der kroatischen Hauptstadt um 3.35 Uhr die Sirenen geblasen. Der Luftalarm dauerte bis 4.05 Uhr Einzelheiten stehen noch aus, doch wie man weiß wurden keine fremden Flugzeuge gesichtet.

Stalin „im Geiste“

bei den Roosevelt-Churchill-Besprechungen

London (DNB) Der britische Nachrichten dienst meldet aus Washington, daß die Abwesenheit Stalins von den Roosevelt-Churchill-Besprechungen nicht dahin zu deuten sei, als hätte er mit diesen nichts gemein. Es liegt bei den Besprechungen eine detaillierte strategische Denkschrift Stalins vor, die durch die britisch-amerikanischen Generalstäbe zur Erörterung gelangt.

Werscheher Frauen fliegen im Sender

(Gdp) Kürzlich wurde eine volksdeutsche Stunden des Senders Belgrad von der Singjhar der volksdeutschen Frauenschaft aus Werscheher bestritten. Für die volksdeutschen Frauen war das Erlebnis eines Senderbetriebes und die herzliche Aufnahme in Belgrad eine besondere Krönung ihres erstmaligen Auftretens vor der Weltöffentlichkeit.

Sowjets konnten keine Erfolge erzielen

Verluste der Bolschewiken 273 Panzer u. 65 Flugzeuge

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Der Schwerpunkt der Kämpfe an der Ostfront lag gestern weiterhin im Raum südwestlich Bjelgorod. In der hin- und herwogenden Schlacht erlitten die Sowjets wieder sehr hohe blutige Verluste. Am Kuban-Brückenkopf griff der Feind nur mit schwächeren Kräften an. Im Raum westlich Drel sowie an der Front südlich und südwestlich Wjasma unternahm der Feind zahlreiche Angriffe, die in harten Kämpfen abgewiesen wurden. Unbedeutende Einbrüche wurden bereinigt oder abgeriegelt.

Südlich des Ladoga-Sees setzte der Feind seine Angriffe, von starker Artillerie, Panzern und Schlachtfliegern unterstützt fort. Auch diese Angriffe

brachen unter hohen blutigen Verlusten für den Feind zusammen. Die Sowjets verloren wieder 273 Panzer.

Die Luftwaffe, die auch gestern besonders sowjetische Ansammlungen, Artilleriestellungen und Nachschubverbindungen bekämpfte, schoss 65 sowjetische Flugzeuge ab.

Bei freier Jagd über dem Atlantik wurden ein britischer Bomber und ein Flugboot abgeschossen.

Feindliche Fliegerkräfte unternahm gestern einen Tagesangriff auf das südöstliche Reichsgebiet. Durch Abwurf von Spreng- und Brandbomben entstanden in einem Ort Personenverluste und Gebäudeschäden.

Zweiter Angriff der „Gangster“-Luftwaffe auf Rom

Rom. (R) Die englisch-amerikanische „Gangster“-Luftwaffe unternahm am gestrigen Tage einen zweiten Angriff auf Rom. So wie am 19. Juli wurden auch diesmal in der Hauptliche Wohnviertel und zwar in erster Reihe Arbeiterviertel, bombardiert. Hierbei wurden auch Kirchen und Denkmäler keiner Ausnahmen. In den dichtbevölkerten Stadtteilen beschossen die amerikanischen Flugzeuge in Tiefschlag die Bevölkerung mit Maschinengewehren wodurch im besonderen viele Frauen und Kinder getötet wurden. Auch auf das Stadtzentrum und in der Nähe des Königspalastes wurden Bom-

ben abgeworfen.

Mailand. (DNB) Bei dem „Gangster“-Angriff der amerikanischen Luftwaffe auf Mailand und Turin am gestrigen Tage, wurden unter anderen Kirchen und Kunstdenkmälern auch die Kirche Santa Maria della Gracia getroffen in der sich das berühmte Gemälde von Leonardo da Vinci „Das letzte Abendmahl“ befindet.

Von den „Gangster“, die bekanntlich über schweizerisches Gebiet bei ihrem Einflug überflogen, wurden 36, meist viermotorige Bomber abgeschossen.

Charkow — der Schlüssel zur Ukraine

Berlin. (DNB) Wie das DNB bekanntgibt, hat sich der Schwerpunkt der Kämpfe an der Ostfront seit Tagen in den Raum von Charkow verlagert. Durch Einsatz immer neuer Kräfte und neuen Materials, versuchen die Sowjets südlich des Ortes einen Durchbruch durch die deutschen Stellungen zu erzielen. Die Erreichung dieses Zieles

ist von besonderer Bedeutung, denn fällt Charkow, so ist damit auch das Schicksal der Ukraine besiegelt welche letzters die Öffnung der Kornkammer für die Sowjets bedeuten würde. Trotz aller Anstrengungen ist es den Sowjets nicht gelungen an irgend einem Teil dieser Front irgendwelche Vorteile zu erringen.

Kampf in Orangen- und Olivenwäldern

Rom. (DNB) Der Kampf gegen die deutsch-italienischen Stellungen auf Sizilien wurde seitens der Briten und Amerikaner mit voller Wucht am gestrigen Tage wieder aufgenommen. Besonders heftig waren die Angriffe gegen die Achsenstellungen an den Hängen des Mena die gut angelegt, sich in Orangen- und Olivenwäldern befinden und auch der feindlichen Luftwaffe jeden Einblick verwehren. Ein dreistündiges Trommel-

er der feindlichen Artillerie am gestrigen Tage verursachte sozusagen keine Verluste, in einem beschossenen Abschnitt gab es insgesamt 4 Verwundete in einem anderen überhaupt keine Ausfälle. Als die Angelsachsen nach diesem Feuer zum Angriff ansetzten, wurden sie auf nächste Entfernung mit einem drartigen Feuer überschüttet, daß sie eiligst umkehrten u. ihre Sturmabsichten aufgaben.

Die Pflicht hat gerufen und die Herzen der Gemeinde zogen mit ihnen

Aus Merzborj wird geschrieben: Auch in unser Dorf, welches das einzige Denkmal des Vaters der deutschen Wirtschler im Banate ist, drang der Ruf des Führers. Am Samstag, den 24. Juli, ist von uns der erste Transport der H-Freiwilligen abgegangen. Um 6 Uhr früh versammelten sich die 75 Freiwilligen und mit ihnen die ganze Bevölkerung des Ortes zum Abschiedsappell vor der durch 200 Jahre ergrauten Kirche.

Frontkämpfer Franz Thebias sprach im Namen der Freiwilligen und führte dabei u. a. folgendes aus,

„Kameraden, Eltern, Frauen, und Angehörige! Wir sind hier angetreten, um uns von euch und der Gemeinde zu verabschieden, die Pflicht hat gerufen. Wir stehen ergriffen wie im Gebet und fühlen, daß auch diese Stunde eine heilige Stunde ist. Wir ziehen hinaus

dem Rufe des Führers folgend und wir sind stolz, seinem Rufe Folge leisten zu können. Auch unsere Ahnen folgten dem Rufe ihres Führers, als sie vor 200 Jahren hierher kamen, aus einer Wüste ein Paradies schafften, und wir, die wir hier versammelt sind, sind berufen, dies Paradies gegen asiatische und jüdisch-plutokratische Barbaren zu verteidigen. Es ist unsere heilige Pflicht für die Ehre und den Sieg des deutschen Volkes und Europas zu kämpfen und, wenn es sein muß, auch zu sterben.“

Unter den Klängen der Orgelstapel, und Glodengeläute, begleitet von der ganzen Bevölkerung zogen die Freiwilligen zum Bahnhof. Sie sind glücklich und froh hinausgezogen und gaben uns ein leuchtendes Beispiel deutschen Denkens und Handelns. Ihr Wille soll für uns ewig heilige Verpflichtung sein! A. A.

Aus der Volksgruppe

Achtung deutsche Handwerker!

Im Sinne des Aufrufes der Arbeitskammer haben sich alle Handwerker zwecks Zählung gemeldet. Der Einfachheit halber können sich die deutschen Handwerker beim Wirtschaftsamt der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, Kreisverwaltung Arad, Reg. Maria-Strasse 22 melden wo das weitere amtlicherseits geschieht.

Die Kreisverwaltung

Ehrung für Feldmarschall von der Goltz Pascha

Istanbul (DNB) Anlässlich des gestrigen 100. Geburtstages des türkischen Generalfeldmarschalls Colmer Freiherr von der Goltz, deutscher Abstammung, wurde gestern auf sein Grabmal am Bosporus im Namen der türkischen Regierung ein Kranz niedergelegt. Wie die Presse dazu schreibt sind die Türkei und Deutschland auf den Reorganisateur des türkischen Heeres mit Recht stolz.

Schweizer Neutralität schon wieder verletzt

Bern. (R) In der gestrigen Nacht wurde die Neutralität der Schweiz von Flugzeugen „unbekannter Nationalität“ abermals verletzt, u.zw. in der Gegend von Sotio. Luftalarm war auch in den verschiedenen Ortschaften des Kantons Tessin angeordnet.

Brasilianische Truppen in Europa

Rio de Janeiro (DNB) Der brasilianische Kriegsminister begab sich auf einer fliegenden Fesung nach Washington. Wie dazu gemeldet wird, wird er dort mit den USA-Militärkreisen über den Transport brasilianischer Truppen nach Europa verhandeln.

Vorschriften fürs Brotbacken genau einhalten

Bukarest (R) Das Versorgungsstaatssekretariat gibt bekannt, daß bei der Erzeugung und beim Verkauf von Weiß und Schwarzbrot das in Kraft stehende Regime genauestens einzuhalten ist. Dagegenhandelnde kommen ins Arbeitslager.

Deutsche Flugzeuge verwandelten Plymouth in Trümmerhaufen

Stockholm. (DNB) Zu dem gestrigen deutschen Flugzeugangriff auf die englische Hafenstadt Plymouth schreibt die Londoner Zeitung „Daily Herald“, daß durch den Angriff ein Drittel der Stadt vollkommen zerstört wurde. Von der 230.000 Einwohner zählenden Stadtbevölkerung mußten über 90.000 umgesiedelt werden. Alle Verwaltungs- und öffentlichen Gebäude sind zerstört. Die Stadt bietet den Anblick eines Trümmerfeldes.

Englands Wälder vor dem Absterben

Lissabon. (DNB) Der vorhandene Schiffsraummangel in England hat dazu geführt, daß England zur Abholung seiner vorhandenen Wälder schreiten mußte, um auch nur den notwendigen Bedarf an Holz zum Schiffsbau sicherzustellen. Wie maßgebenderseits hierzu bemerkt wird, muß England einen 50-jahrplan aufstellen, um den Raubbau an den Wäldern wenigstens teilweise wieder gutzumachen, sollen die Wälder Englands nicht ganz verschwinden.

Im Sender Rom wurde gestern erklärt: Die Tatsache, daß der größte Teil Siziliens in feindlichen Händen ist, ist kein Grund, die Waffen wegzuworfen. Der Krieg ist weder verloren noch gewonnen.

Spähtruppführer Korporal Radu Marin

Seit mehr als zwei Wochen steht die Kampfgruppe Hagibey zwischen dem Aufschluß und Hagibey im Einsatz und hilft dem Feuer- und Odeffa immer enger zu ziehen. Da sich der Befehlshaber über die Lage beim Feind vergewissern will, ordnet er für den 12. September 1941 mehrere Stoßtrupunternehmungen, in die Stellungen der Bolschewisten an. Solche Unternehmungen erfordern besonders verlässliche und entschlossene Leute und so bevorzugt die Einheitssführer gewöhnlich Freiwillige.

Der Korporal Radu Marin aus einem Dobruha-Regiment, das einen Spähtrupp zu stellen hat, meldet sich sofort und wird mit der Führung desselben betraut. Er bespricht sich kurz mit seinem Freund, dem Gefreiten Tudor Basile, der zu den zwölf ausgewählten Leuten gehört und bald brechen sie auf.

Im Schutze der Dunkelheit gelang der Trupp in nächster Nähe des Feindes und bald kann der an der Spitze vorwärtsarbeitende Korporal deutlich russische Worte im Licht hinter einer Erhebung liegenden Graben verstehen. Er gibt das verabredete Zeichen und bald verbreiten einige gut gezielte Handgranaten Verwirrung und Lob unter den überraschten Bolschewisten. „Predai Ruski“ erschallt die Stimme des muntensischen Bauern und die Hände der Leute gehen automatisch in die Höhe.

In Eile wird das erbeutete Material gesammelt, während der Gefreite Tudor und einige Leute die Bolschewisten abführen, und bald stellt sich unser stolzer Radu Marin mit zwei erbeuteten MG's sowie zahlreiche Gewehren und 46 Gefangenen beim Balakonskommandeur: „Erkundung durchgeführt. Der Feind hält Höhe 67 mit starken Kräften besetzt. Von uns fehlt kein Mann“.

Froh und stolz über das erfolgreich durchgeführte Spähtruppunternehmen, drückt der Major seinen Leuten die Hand und dankt ihnen für die unter Beweis gestellte Einsatzbereitschaft.

Der befehlshabende General der Kampfgruppe befördert den Korporal Radu Marin zum Unteroffizier, verleiht ihm die Tapferkeitsmedaille „Virtutea Militara“, zweiter Klasse und nennt ihn im Tagesbefehl der Kampfgruppe. Der Gefreite Tudor Basile wird zum Korporal befördert und mit der Tapferkeitsmedaille „Virtutea Militara“ dritter Klasse ausgezeichnet, während die übrigen Stoßtruppteilnehmer die Auszeichnung für „Tapferkeit und Treue“ erhalten.

Als der Befehlshaber am 20. September 1941 den neugeborenen Unteroffizier Radu Marin im Rahmen einer Feier vor versammelten Offizieren Unteroffizieren und Mannschaften die Auszeichnung an die Brust heftet, und die Medaille des Bandes nur schwer das feste Tuch der einfachen Uniform durchdringt, bemerkt er: „Eine feste Brust hast du, mein Junge!“ „Eine Brust von Stahl, Herr General“, lautet die frische Antwort.

Als der Befehlshaber am 20. September 1941 den neugeborenen Unteroffizier Radu Marin im Rahmen einer Feier vor versammelten Offizieren Unteroffizieren und Mannschaften die Auszeichnung an die Brust heftet, und die Medaille des Bandes nur schwer das feste Tuch der einfachen Uniform durchdringt, bemerkt er: „Eine feste Brust hast du, mein Junge!“ „Eine Brust von Stahl, Herr General“, lautet die frische Antwort.



Eine Träne stiehlt sich aus den Augen des Generals, während er die hageren Züge des Unteroffiziers liebevoll betrachtet. Ehrerbietig brüht der Muntenier die Hand seines Generals, sowie die der ihn beglückwünschenden Offiziere. Stolz marschiert er darauf an der Spitze seines Spähtrupps an dem General vorbei, der ihn soeben im Namen des Königs und des Marschalls für seinen heldenhaften Einsatz belohnt hat.

Freudebeschwingt begibt er sich dann zur Stellung zurück, um in einer Stunde der Ruhe endlich auch den Lieben in der Heimat von seinem schönsten Tag zu berichten. Seine des Schreibens ungewohnten Finger malen langsam:

„Liebe Nicolina und meine lieben Kinder! Vor allem wünsche ich Euch Gesundheit. Ich tue Euch zu wissen, daß ich mit Gottes Hilfe gesund und unverletzt bin. Er wird mich auch weiter beschützen. Meine Frau u. meine Kinder! Ihr wißt, daß ich manchmal die Furcht vergesse, und so bin ich zu einer hohen Ehrung gekommen. Ich bin mit unserer höchsten Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet worden. Vielleicht hört ihr auch noch davon. Denn ich bin fotografiert worden und man hat in den Zeitungen von mir geschrieben. Im Bild in der Zeitung sehe ich vorn, vor meinen Trupps und habe die Medaille schon auf der Brust Nicolina und meine lieben Kinder! Diese Auszeichnung wird mir sehr nützen, aber auch Euch, wenn ich nicht mehr leben sollte. Ihr braucht dann keine Steuern mehr zu bezahlen und sogar in den höheren Schulen braucht Ihr kein Schulgeld zu bezahlen. Meine Frau und meine lieben Kinder! Ihr sollt stolz darauf sein, daß ich für König, Vaterland und für Euch kämpfe. Gott helfe uns! Glück und Gesundheit wünscht Euch
Marin“

Der Schatten des einbrechenden Abends überrascht den Unteroffizier beim Schreiben der letzten Worte seines Briefes, in dem er seine Lieben in der Heimat an unseren getragenen Kampf in der Ukraine erinnert, an dem teilzunehmen er stolz ist.

Der Unteroffizier Radu Marin aus dem Dorfe Boiana de Jos im Kreise Dambovica ist aber den mühevoll geschriebenen Worten seines Briefes treu geblieben und hat in allen Einsätzen seiner Einheit in der Folgezeit soll und ganz seine Pflicht getan.

Major Florea Marinescu

Schaufensterwaren verkäuflich

Bukarest (R) Das nationale Wirtschaftsministerium gibt bekannt, daß die Kaufleute verpflichtet sind, auf Wunsch auch Waren aus den Schaufenstern zu verkaufen, falls sie solche im Geschäft nicht auf Lager haben. Verweigerter verfallen dem Sabotagegesetz.

Bei einem Schauffliegen in den USA stürzte ein Transportflugzeug ab, wobei 10 Personen den Tod fanden. Der Absturz wird auf Konstruktionsfehler im Flugzeug zurückgeführt. (DNB)

In 3-4 Zeilen

Nach Meldung aus Kairo gelang es der ägyptischen Polizei eine mehrgliedrige Kanak-Kontingentschwärme zu verhaften. Die Bande führte ihre Schmuggelware auf englischen Militär-Transportautos und entgingen dadurch lange Zeit den Nachforschungen der Polizei.

Die Romanisierungszentrale macht erneut aufmerksam, daß alle angestellten Juden unbekannter rumänischer Volkszugehörigkeit haben müssen. Geheime Beschäftigung von Juden wird streng bestraft.

Das Innenministerium hat den Gemeindevotären unterlagt, Zeugnisse in Mobilisierungsangelegenheiten auszustellen.

Der nächste Jahrmarkt in Musca-Montana findet am 21. und 22. und in Kefaisch am 29. August statt.

Laut Beschluß des Ministerrates wurde der Krader Bürgermeister Dr. Cornel Radu zum Generalsekretär des Fürsorgeausschusses in Bukarest ernannt. (SPB)

In Belgrad werden die in 1923 geborenen serbischen Jünglinge auf Maueranschlägen aufgefordert, sich zum Arbeitsdienst zu melden.

Papst Pius XII. verließ gestern die Vatikanstadt und besuchte mit Begleitung die bombardierte Wohnviertel von Rom. (DNB)

Sufolge Mangel an Transportmitteln kann Mexiko seinen Lieferungsverpflichtungen an die USA nicht nachkommen. (DNB)

Die „Frankfurter Zeitung“ teilt ihren Lesern mit, daß sie Ende August ihr weiteres Erscheinen einstellt.

Mit Rücksicht auf die eingetretenen Schäden durch die Bombardierungen seitens der amerikanischen Luftwaffe, wurde der Eisenbahnverkehr zwischen der Schweiz und Mailand auf einige Tage eingestellt. (DNB)

Wie ein gefangener bolschewistischer Offizier erklärt, wollte Stalin mit 10.000 Panzer und 1 Million Soldaten bei seiner Offensive die Entscheidung erzwingen. 1000 Stukas zerstörten aber sein Vorhaben.

In Hermannstadt ist der Stapelmeister und Musiklehrer Wenzel Scheil sen. im Alter von 87 Jahren gestorben.

Die deutsche Landwirtschaft hat über 4,5 Mill. ausländische Arbeiter eingesetzt, die bei der Ernteeinbringung mithelfen. (DNB)

In Deutschauhtpeter ist der Posten eines Gemeindefretärs frei. Bewerber können ihre Besuche bis zum 25. August einreichen.

Das türkische Dorf Tiliş an der syrischen Grenze ist durch einen Brand vollkommen zerstört worden.

Die Gemeinde Deutschauhtpeter hat für 17. August die Bittationen für die Herrichtung der Gemeindestraßen ausgeschrieben.

Dreiermächte-Pakt bleibt unverändert

Tokio (R) Wie der Sprecher der japanischen Regierung gestern bekanntgab, bleibt der Dreiermächte-Pakt auch für die Zukunft unverändert. Diese Tatsache wurde anlässlich der Unterredung, die der deutsche und italienische Botschafter gestern mit dem japanischen Außenminister Shigimitsu in Tokio hatte, zum

Ausdruck gebracht. Seiner Mitteilung fügte der Sprecher hinzu, daß es für die Alliierten gut sei, sich den Zweck des Dreiermächte-Paktes in Erinnerung zu bringen, das dieser Pakt sich auch auf die militärischen Abmachungen vom 11. Dezember 1941 erstrecke.

Vernichtungsplan gegen Europa bei Alliierten auf gleichen Niveau gebracht

Stockholm. (DNB) In einem Artikel des Londoner Blattes „New Chronicle“ wird zum Ausdruck gebracht, daß die angeblichen Differenzen zwischen Angelfachsen und den Sowjets in keiner Weise bestehen. Wie das Blatt weiter bemerkt, sind sich Bolschewisten und Engländer sowie Amerikaner im Plane betreffs der Zerstörung Europas vollkommen einig,

wobei England das weitere bestrebt ist, mit den Sowjets auf das engste zusammenzuarbeiten.

Abschließend wird erklärt, daß die Sowjets das Ziel verfolgen ihre Grenzen weit nach Westen, bis an den Rhein und die Alpen und womöglich darüber hinaus zu verlegen.

Kleine Wochenschau der PK-Berichter

„Paß auf den Alten auf!“

Als der Major unsere Gruppe übernahm, hatte er noch keinen Abschluß. Er hatte noch „kein Gesicht“ für uns. Aber er fühlte sich ein. Brachte seine ersten Abschüsse heim. Sag neben uns, wenn die feindlichen Bomben auf unserem Koffeld klopften. Und dann kam sein 45. Abschluß. Bald darauf der 46. Der Chef war so langsam ritterkreuzreif!

Und dann kam der erste Flugzeugführer zum Rottenflieger des Majors, erzählte ein bißchen von Draufgängererei und erwähnte beiläufig, daß die meisten anfangen, leichtsinnig zu werden, wenn sie vor der Auszeichnung stünden. Damit ging er.

Am nächsten Tage — der Chef hatte wieder „einen runtergeholt“ — kam der zweite Flugzeugführer, der wurde schon deutlicher:

„Paß mal ein bißchen auf den Alten auf!“ sagte er.

Der Rottenflieger, ein Feldwebel, machte dann auch allerhand Beobachtungen. Es kam nie mehr vor, daß bei der „Wachablösung“ im Einsatz der Stabschwarm auch nur einen Augenblick allein flog. Es war offenbar, daß hier Jagdschutz für den Major geslogen wurde. Inzwischen hatte der Chef schon seinen 48. Abschluß, und der dritte Flugzeugführer landete bei dem Feldwebel auf. Er erklärte mummwendig: „Also paß gefälligst auf! Wenn dein Chef was passiert, brauchst du auch nicht weiterzukommen!“

So sind sie nun einmal: nach außen borstig wie die Igel...

Der „Troßung“ hätte es freilich nicht bedurft, denn der Rottenflieger wachte über seinen Major mit den Augen einer Mutter — was der Chef allerdings nicht merken durfte!

Als er dann über dem Gefechtsstand wackelnd seinen 50. Luftsturz anzeigte, atmete die ganze Gruppe erleichtert auf, und in den Unterkünften wurde heimlich so manche Flasche geköpft.

Nach einem PK-Bericht von Inchen Schulze.

Nur eine Meldung

Einsam zieht die Ju 88 schon seit Stunden ihre Kreise über dem Atlantik. Vier Augenpaare suchen unablässig das Meer und den Horizont ab. Kurz vor dem Umkehrpunkt entdeckt der Beobachter „weit voraus ein Fahrzeug!“

Es ist ein englischer Kreuzer mit Kurs auf die englische Küste. Es ist nicht nur einer. Es tauchen mehrere auf, und Minuten später sieht die Ju 88 hoch oben über dem großen Geleitzug und mach' noch acht Zerstörer und eine Reihe mittlerer, große und größter Frachtschiffe aus.

Dann blüht es unten auf: Der Feind hat den Aufklärer entdeckt! Aber das nützt nun nichts mehr. Während der Flugzeugführer seine Maschine aus dem Feuer herauswendet, quittiert die Funkstelle des Fliegerhorstes schon die Meldung des Bordfunklers...

Wierundzwanzig Stunden später gibt der Rundfunk die Sondermeldung durch, daß unsere U-Boenwaffe aus einem Wert im Atlantik liebt. Same mit 4.000 MT versenkte. Kurz darauf telephoniert der Befehlshaber Deutscher U-Boote am Atlantik mit der Fernaufklärerkassell. Er spricht seinen Dank und Anerkennung aus für die exakte Meldung. Nach einem PK-Bericht von Oskar P. Brandt

Neue Gebühren für ausländische Angestellten

Die Gebühren, welche die Unternehmungen für die Beschäftigung ausländischer Angestellten zu bezahlen haben, sind wie folgt festgesetzt worden: 20.000 Lei für administrativen oder technischen Leiter, 10.000 Lei für Beamten, 4000 Lei für Facharbeiter und 2000 Lei für unqualifizierten ausländischen Arbeiter.



Zu neuem Angriff gegen die Sowjets im Raum von Bjalgorod gestartet. Otb.

Eine Blume in einem Duzend Farben

In den mexikanischen Wäldern wurde eine Blume gefunden, die den Namen Chamäleonblume erhalten hat. Am Morgen sind die Blüten weiß, allmählich erröten sie und sind gegen 10 Uhr rosafarben. Am Mittag zeigen sie ein dunkles Orange, im Laufe des Nachmittags kommen bläuliche Farbtöne zum Vorschein, die sich abends in tieblau verwandeln. Blau bleibt die Blume während der Nacht, und erst in den Morgenstunden nimmt die Blüte wieder die weiße Farbe an.

Schwere Überschwemmung in Indien

Amsterdam (N) DN berichtet, daß der britische Minister für Indien, Macwell, im Unterhaus berichtete, daß bei Uberschwemmungen in der Provinz Rajputana 3000 Hindus ums Leben gekommen sind. Ueber 150 Quadratmeilen Ackerfeld aber wurden unter Wasser gesetzt.

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr.

„Die rote Taverne“

In der Hauptrolle:

ALIDA VALLI

die lieblichste Schauspielerin des Jahres

DAS GESETZ DER MÄNNER

(71. Fortsetzung).

Auch Bestrup war vom Wahnsinn ergriffen. Er haßte diese Insel, die ihm nur Leid gebracht, die ihm die Frau genommen. Sein Herz war krank, und die Krankheit machte ihn doppelt elend. Sein Gemüt war wirre...

Er wußte, eine geringe Dosis des Mittels stärkte das Herz zuviel davon genommen, brächte ihm den Tod. Und Bestrup wollte den Tod, einen sanften, schmerzlosen Tod. Bestrup schrieb einen Brief, mir, seinem Freund. Er bat mich, für seine Frau zu sorgen, sie fort von der Insel zu bringen.

Dann trank er das Fläschchen aus. Noch in derselben Minute bereute er, was er getan. Er schrieb es noch auf den Brief. Er bereute, weil er gottesfürchtig war.

Ich sagte Dagmar nichts von dem

Die Hausherren sparen an der Luftschutz-einrichtung

Bei zuständiger Stelle sind Klagen von Mietern eingelaufen, in welchen gegen die Hausherren der Vorwurf erhoben wird, daß sie auch jetzt noch nicht daran schreiten, die Luftschutzräume (wo überhaupt solche vorhanden sind), mit den vorgeschriebenen Einrichtungen

zu versehen. So fehlen an den meisten Orten die primitivsten Dinge, wie Licht und Bänke, so daß im Falle von Luftalarmen, die Stunden lang dauern könnten, die Bewohner gezwungen sein würden, entweder zu stehen, oder aber sich auf die bloße Erde zu setzen.

Neues Fleischregime

Bukarest (N) Das Staatssekretariat für Versorgung der Armee und der zivilen Bevölkerung erbrachte eine Entscheidung, laut welcher frisches und geräucherteres Rind-, Schweine- und Schafffleisch nur Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag verbraucht werden darf.

Das Schlachten von Schweinen und Ferkeln aber ist so für den Innen-, wie den Ausfuhrbedarf wöchentlich nur dreimal erlaubt.

Es ist aber verboten das Schlachten der Kinder unter 2 Jahren sowie der Kälber für die Ausfuhr mit Ausnahme der Büffel jedweden Alters.

Rascher Aufbau bombardierter deutscher Städte

Berlin (DN) Die Deutsche Reichsregierung ist bestrebt den Aufbau der Wohnviertel in bombardierten Städten in raschster Weise durchzuführen. Hierzu wurden neue Verfahren in Anwendung gebracht. Zum Aufbau wird Schweb-

ton verwendet, während in den Fabriken die Baubestandteile serienweise hergestellt werden. In derselben Weise werden auch die Einrichtungsgegenstände hergestellt.

FORUM KINO, ARAD - Tel 20-10

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Im Schatten der Pyramiden in den Palästen der Pharaonen rollt dieses aufregende Filmereignis

„VERRÄTER AM NIL“

In den Hauptrollen: Kongor — Selima — Lagin — Jussek Neues Journal.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 12-32

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Angenehm kühler Saal

„Die Qualen eines Lebens“

(Andreas Schütter) mit Heinrich George — Olga Tschechowa DNE-Journal

CORSO ARAD FILMTHEATER

Tel. 23-64

Heute um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Einziges Kino mit offenem Dach

Ein Meisterwerk der finnischen Filmindustrie! Der aufregendste Fliegerfilm der Saison. — Eine schöne und aufregende Episode des finnisch-russ. Krieges

„DER LETZTE AUFTRAG“

Lars Hansen — Irma Christensen wunderbare Darstellungen D.N.E.-Journal

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 8 Lei, Setzgedruck 8 Lei. Klebe-Anzeige (15 Wörter) 60 Lei. Für Stellenanzeigen 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kennwortzuschlag 30 Lei. KL-Anzeigen sind vorausbezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Deutscher Mann, vielseitig, intelligent, sucht jedwede Beschäftigung. Kautions vorhanden. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

2-Zimmerige Wohnung mit Küche, Speise- u. Nebenräume ist für sofort zu vermieten. Franz Klug, Neuarad, Reg. Ferdinand-Gasse 165

Fordson Traktor in gutem Zustande mit Kleinmotor ein 2. Schar Massey Harris-Pflug, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Zwei Lehrlinge werden in der Buchdruckerei unseres Blattes aufgenommen.

Gutgehendes Gasthaus in Neuarad, an verkehrsreicher Stelle zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes

Brechts Tierleben, 12 Bände, 2500 Lei, Schiller, Webers, Schatespeare und andere Werte billig zu haben bei Bestal-Buchhandlung, Arad Goldis-Gasse 2

2 deutsche Jungens finden Kost und Quartier bei einer deutschen Lehrerfamilie. Arad, Str. Dr. Romulus Belicium Nr. 29

Kinderbett mit Rädern (aus Weidengeflecht) garantiert rein zu verkaufen. Näheres Arad, Avram Sancu-Platz No. 12 beim Hausmeister.

10 Katastraljoch Weingarten in Mitis, guter Lage, mit dazugehörigen Weingartenbaugeräte, Kolna mit 4 Zimmer, Badezimmer, eingeführten elektrischen Licht, zu verkaufen. Preis: 7.500.000.— Lei. Kauf parzelliert zu 1, 4, und 5, Katastraljoch. Anfragen bei Fr. Hans Storr Rechtsanwalt Janja-Una, Romiat Arad, (Vermittler werden nicht honoriert.)

Zu verkaufen ein Haus mit 3 Zimmern, Nebenräume, Garten mit Obstbäumen Neuarad, Dengl Josef-Gasse 6.

Ein schön möbliertes parkettiertes Zimmer mit 2 Betten Badezimmer, event. mit ganzer Verpflegung per 15. August zu vermieten. Arad Romul Belicium-Gasse 3/a, Tür 4.

Ceresit macht feuchte Wohnungen, nasse Keller staub-rotten. R. III. imprägniert Holzbauteile, Dachstuhl gegen Feuergefahr. „Ceresit“, Bukarest III. Str. Grigore Alexandrescu 18. Telefon 2-55-37.

Mädchen oder Frau für alles, die Kochen kann wird zu 2 Personen aufgenommen. Gute Behandlung gesichert. Arad, Bichentie Babes-Gasse 14 (Gegenüber dem deutschen Knaben-Gymnasium).

Gebrauchte Weinfässer von 500-1000 Liter in gutem Zustande zu verkaufen. Josef Wolf, Arad, Bulv. Reg. Ferdinand 55.

Brief, ich nahm ihn zu mir. Ich sah ihre Unruhe. Ich wußte, daß sie das leere Fläschchen Herrried zurückgegeben hatte, Herrried, den ich immer fürchtete und haßte weil ich seine Stärke erkannt hatte. Seine Stärke als Mensch und als Arbeiter. Und Herrried schwieg, da er an die Schuld Dagmars glaubte. Und sich mitschuldig fühlte.

Am anderen Tage suchte ich nach dem Brief. Ich fand ihn nicht mehr. Ich suchte ihn drei Tage lang. Bis wir Bestrup begruben.

Beardmoore konnte nicht weiter sprechen. Nur mehr einzelne Laute entstrangen sich seiner Brust, aber auch diese erstarben unter der frostigen Kälte, die ihm aus dem Antlitz all der Männer ringsum entgegenstrahlte.

Dlaf Steniffon erhob sich.

„Ihr habt Euch selbst gerichtet, Ingenieur Beardmoore“, sagte er. „So hört denn Ihr Männer, was in diesen Briefe steht, den der alte Beer uns gebracht hat.“

„Lieber Beardmoore!“

„Ich ertrage das Leben nicht länger, ich bin allen eine Last, auch

meiner armen Frau. Ich nehme das Gift, das mir in einigen Tropfen Linderung, aber nicht Heilung bringen kann. Sorge für meine Frau und nimm sie fort von dieser Insel der Verzweiflung.“

Dein Bestrup.

NE. Ich hätte es nicht tun sollen, ich bereue es, man soll nicht sein Leben wegwerfen.“

Unheimliche Stille lag über den Menschen im Raum, als Steniffon geendet hatte.

Hertha stand auf und wandte ihr Gesicht langsam Beardmoore zu.

„Man soll jemanden, der einem nahe gestanden hat, nicht mit Worten kommen“, sagte sie. „Was haben Sie aber getan, mir getan, Beardmoore? Sie haben Herrried der Wirtschuld am Mord verdächtigt! Mir gegenüber verdächtigt!“

„Das Schicksal läßt sich nicht aufhalten“, achzte Beardmoore. „Ich weiß es, ich habe es immer gefürchtet.“

Er verschlang die Hände ineinander, in seinem hageren Gesichte zeigten sich

dunkle Schattenringe, in deren Tiefe sich die Augäpfel maßlos vergrößerten.

Jetzt sprang Steniffon auf, der Oberhäuer.

„Und was weiter, Ingenieur Beardmoore?“ schrie er. „Ist das alles Ingenieur? Sind Sie schuld am Tode Ardaggers, Ingenieur?“

„Nein!“ schrie Beardmoore gequält auf. „Nein — —!“

Ich wußte wohl, daß die Strecke in Gefahr war. Wusste es. Ich hatte vielleicht Ardagger warnen wollen, das war meine Schuld.“

In seine Worte hallte ein gellendes Lachen. Es war ein jenseitliches jöhn-gelächter, das peccer anjammte. Es ging jedem der Männer durch und durch.

„Er war der Troll, der meinen Herrn in den Tod gelockt!“ schrie Beer. „Beardmoore selbst ist der böse Troll. Ich habe ihn gesehen.“

„Es ist gut, Beer“, begütigte ihn Dlaf Steniffon. „Du mußt jetzt schweigen, wenn die Kameraden zu Gericht sitzen.“

(Fortsetzung folgt.)